

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 77 (1982)
Heft: 4

Artikel: Eine Chance für unsere Natur : Talerverkauf 1982 im Dienste der "Aktion Kornblume"
Autor: Keller, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-175025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'Ecu d'or 1982: «Opération coquelicot»

L'«opération coquelicot», lancée par la Ligue suisse pour la protection de la nature (LSPN), sera le thème national de l'Ecu d'or de cette année. Il s'agit d'une vaste campagne en faveur de la flore des champs et des bords de chemins. La vente des écus de chocolat doit contribuer au succès de cette entreprise à long terme.

Depuis la première vente de l'Ecu d'or (lac de Sils, 1946) jusqu'à nos jours, 37 millions de francs ont été collectés au total, et cette ressource annuelle garde, pour la Ligue suisse du patrimoine national et la Ligue suisse pour la protection de la nature, toute son importance. Elle sert du même coup à diffuser leurs idées. Son organe supérieur est la Commission de l'Ecu d'or, qui décide de l'affectation des sommes récoltées et surveille la bonne marche des opérations. Elle s'appuie sur le Bureau de l'Ecu d'or, chargé de l'organisation même de la vente dans les cantons et les districts, que seul rend possible le fidèle concours de quelque 3000 instituteurs et de leurs élèves dans tout le pays. Ces dernières années, notamment dans les grandes villes où les écoles sont submergées de collectes, les autorités sont intervenues et des difficultés ont surgi. Une analyse de la situation a fait ressortir que la liaison entre les vendeurs et les sections des deux Ligues était insuffisante. Le secrétariat de Zurich ne pouvant avoir connaissance de toutes les circonstances locales, on a décidé la création de commissions cantonales de l'Ecu d'or, com-

Eine Chance für unsere Natur

Talerverkauf 1982 im Dienste der «Aktion Kornblume»

Der diesjährige Talerverkauf steht im Zeichen der «Aktion Kornblume» des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, der eine landesweite Kampagne zum Schutze der gefährdeten Acker- und Wegrundflora durchführt. Mittel aus dem Schoggitalerverkauf helfen mit, dieses längerfristige Projekt zum Tragen zu bringen.

Als 1946 erstmals der goldene Schokoladetaler zur Rettung des Silsersees verkauft wurde, fand er reissenden Absatz. Die Idee, trotz Rationierung Schokolade als Abzeichen unter die Bevölkerung zu bringen, begeisterte die Leute. Heute noch gelten die gleichen Ziele, die schon damals angestrebt wurden: Beschaffung von Mitteln für die vielfältigen Aufgaben der beiden Verbände, Information von Schulen und Öffentlichkeit über Heimat- und Naturschutz, Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Verbänden – sowohl auf schweizerischer als auch auf kantonaler Ebene. Trotz Mitgliederbeiträgen, Spenden und anderen Einnahmen behält der Talerverkauf seine grosse finanzielle und ideelle Bedeutung.

Einst und heute

Ein Rückblick in die Vergangenheit zeigt, wie notwendig diese Mittel zur Erfüllung der Aufgaben im ganzen Lande sind. Die Talerhauptobjekte wie Auried, Aletschwald, Nationalpark, Werdenberg und St-Ursanne sind nur einige Beispiele, die mit Talergeld gerettet oder grosszügig unterstützt werden konnten. 37 Millionen Franken oder durchschnittlich über eine Million pro Jahr sind seit Beginn des Talerverkaufes dem privaten Schweizer Heimat- und dem Schweizerischen Bund für Naturschutz zugeflossen; eine stolze Summe, wenn man bedenkt, dass der Bund alljährlich «nur» gerade 6 Millionen Franken für

Heimat- und Naturschutz ausgibt...

Aber auch die heutigen Umwelt- und Landschaftsprobleme der technisierten Welt bedürfen unserer Aufmerksamkeit und Hilfe. Die Zukunft fordert jeden einzelnen vermehrt heraus, seinen Beitrag zur Erhaltung des Lebensraumes zu leisten; sei es als aktiver Heimat- oder Naturschützer, sei es als kritischer Mitbürger, sei es als Helfer oder Käufer bei der Taleraktion... Viele Möglichkeiten sind gegeben, um sich persönlich zu engagieren!

Die Organisation

Als oberstes Gremium der Aktion amtet die Talerkommision, die den Verkauf überwacht und die Verwendung des Nettoerlöses festlegt. Für die gesamtschweizerische Organisation und Koordination ist das Talerbüro verantwortlich, das seinerseits die einzelnen Verkaufsleiter betreut. Sie sorgen dafür, dass in den Gemeinden zur rechten Zeit genügend Taler vorhanden sind. Ohne die engagierte Mithilfe der rund 3000 Lehrer und der vielen Schüler liesse sich der Verkauf nicht durchführen. In den letzten Jahren tauchten nun vermehrt Schwierigkeiten auf. Insbesondere in den Grossstädten werden die Schulen mit Sammlungen überschwemmt, so dass behördliche Einschränkungen verfügt wurden. Auch kennen viele Mitarbeiter die Trägerschaft und die Organisationsstruktur zu wenig.

Eine Analyse kam zum Schluss, dass die Querverbindung Lehrer-Sektionen oftmals fehlt und dass sich die Sektionen zu wenig angesprochen fühlen. In Zukunft sollten die Mitglieder der beiden Verbände mehr dazu motiviert werden, den Talerverkauf zu unterstützen. Dem Sekretariat in Zürich ist es unmöglich, auf regionale oder lokale Besonderheiten einzugehen. Aus diesen Erkenntnissen heraus beschloss man, *kantonale Talerausschüsse* zu bilden, die sich aus je einem Vertreter des Heimatschutzes, des Naturschutzes und der Trachtenvereinigung zusammensetzen. Erste konkrete Schritte in dieser Richtung wurden in den Mo-

naten Februar/März unternommen, wo sieben regionale Sitzungen zusammen mit den Bezirksleitern stattfanden.

Nützliches «Un-Kraut»

Eines der Ziele des Naturschutzes bildet die Erhaltung einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. In der Schweiz gibt es rund 3000 Blüten- und Farnpflanzen. Hunderte davon sind heute vom Aussterben bedroht, manche schon ausgerottet. Besonders gefährdet sind jene Arten, die noch vor wenigen Jahrzehnten in Getreidefeldern, Äckern und Weinbergen, an Wegrändern und auf Schuttflächen häufig anzutreffen waren: die «Unkräuter». Kornblume und

Feuermohn, Kornrade und Venuspiegel, Adonis und Feldrittersporn – wo sind sie geblieben?

Die Geschichte der Ackerwildkräuter ist eng mit jener des Menschen verbunden. Manche Arten begleiten ihn seit der Jungsteinzeit, als er sesshaft wurde und mit dem Ackerbau begann. Sie wurden im Verlauf der Jahrhunderte Teil unserer einheimischen Flora. Kein Zweifel, dass in früheren Jahrhunderten gewisse Unkrautarten den Ernterfolg beeinträchtigten, doch nutzte der Mensch daneben manches «Kraut» als Gemüse, Salat, Gewürz oder Heilpflanze. Auch die ökologische Rolle der Acker- und Wegrundflora

kann nicht übersehen werden. Von der unbeliebten Brennessel etwa hängt das Überleben von nicht weniger als 25 Schmetterlingsarten ab, weil deren Raupen auf diese Nahrungspflanze spezialisiert sind. Und nicht zuletzt sollten wir die ästhetische Vielfalt unserer Landschaft im Auge behalten: die biologische Artenvielfalt bedeutet ebenfalls eine Bereicherung des sich zusehends monotoner präsentierenden Landschaftsbildes in der Schweiz. Und dennoch: Mit wahren Arsenalen an Maschinen und Spritzmitteln, mit Asphalt und pflegeleichtem Siedlungsgrün führen wir einen unerbittlichen «Krieg» gegen das «Un-Kraut».



Zahlreiche Pflanzen, die noch vor wenigen Jahrzehnten in Getreidefeldern, Weinbergen, an Wegrändern und auf Schuttflächen anzutreffen waren, sind heute vom Aussterben bedroht (Bild SHS-Archiv).

De nombreuses plantes qui, il y a quelques décennies encore, égayaient les champs de céréales, les prairies, les vignes, les bords de chemins et les déblais, sont aujourd’hui menacées d’extinction.



Der diesjährige Talerverkauf «Aktion Kornblume» will dem weiteren Rückgang der als Unkräuter betitelten Blumen – wie Kornblume, Feuermohn, Kornrade, Venuspiegel, Adonis und Feldrittersporn – entgegentreten (Bild SHS-Archiv).

A l’enseigne de l’«opération coquelicot», l’Ecu d’or 1982 doit contribuer à stopper la raréfaction de fleurs, déclarées «mauvaises herbes», telles que bleuet, coquelicot, nielle des blés, légousie miroir de Vénus, adonis ou pied d’alouette.

Aktion «Kornblume»

Mit der «Aktion Kornblume» will sich der Schweizerische Bund für Naturschutz zusammen mit seinen Sektionen für die langfristige Erhaltung der bedrohten Unkrautflora einsetzen, was teilweise ungewohnte Massnahmen erfordert. Das heißt aber nicht, dass Landwirte und Gärtner zu den früheren Anbaumethoden mit ihren geringen Erträgen zurückkehren sollen. Viel-

mehr werden neue Wege im Naturschutz beschritten, um nur zwei Beispiele zu nennen:

- Im Freilichtmuseum Ballenberg werden ab 1982 alte Kulturpflanzensorten mitsamt ihrer Begleitflora wieder angesiedelt – ebenso jene Arten, die früher inmitten der Dörfer ihr Auskommen fanden. Damit bezieht der SBN eine Förderung des «Unkraut»-Bewusstseins in der Öffentlichkeit und in Landwirtschaftskreisen.

- Umweltbewusste Bauern verpflichten sich, einen Streifen ihrer Getreidefelder nicht mehr zu spritzen. Für die Ertragsminde- rung können sie entschädigt werden.

Wer sich ausführlicher über diesen Problemkreis informieren möchte, kann beim SBN, Postfach 73, 4020 Basel, das interessante Sonderheft «Unkraut» zum Preise von Fr. 2.– bestellen.

Peter Keller

tenant des représentants des Ligues ainsi que de la Fédération nationale des costumes. De premiers contacts ont été pris à la fin de l'hiver entre commissions régionales et chefs de vente.

Il y a en Suisse environ 3000 espèces de fougères et de plantes à fleurs. Des centaines d'entre elles sont menacées, si non déjà disparues. Parmi les plus en danger, il y a les plantes encore fréquentes il y a quelques décennies dans les champs de céréales, les prés, les vignes, les talus ou les terrains vagues et qualifiées de «mauvaises herbes». Où sont aujourd'hui bluets et coquelicots, nielle des blés et légousie miroir de Vénus, adonis et pied d'alouette?

L'histoire de cette flore est étroitement liée à celle de l'homme, et il est certain que nombre de ces plantes ont jadis nui à la qualité des récoltes; mais les paysans, qui n'avaient pas les moyens de les exterminer, les utilisaient au contraire comme aliments, condiments ou plantes médicinales. Il ne faut pas mésestimer non plus le rôle écologique de cette flore; les orties mal aimées, par exemple, assurent l'existence de 25 espèces de papillons, dont les chenilles ont besoin de cette nourriture. Apprécions aussi la variété esthétique de ces fleurs, contrastant avec la progressive et triste monotonie des champs cultivés industriellement. Avec l'arsenal actuel de machines et de produits chimiques, avec les espaces goudronnés, bétonnés ou artificiellement gazonnés, la guerre aux «mauvaises herbes» est impitoyable.

Le projet de sauvegarde à longue échéance de la LSPN implique diverses mesures inhabituelles. Il n'est pas question qu'agriculteurs et horticulteurs en reviennent aux mé-



Die Schoggitalerhülle entsteht auf dem Reissbrett (Bild SHS).
L'habit doré des écus de chocolat naît sur une planche à dessin.

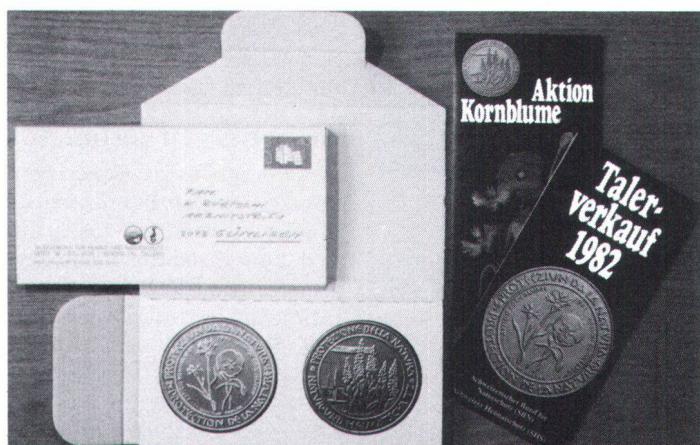


Gravierung des Prägestempels: ob 1982 noch mehr Taler geprägt werden als im vergangenen Jahr? (Bild SHS)
Gravure de la matrice. Et si l'on vendait encore plus d'écus que l'an dernier?



Der Schoggitaler 1982 mit Kornblume, Mohn (links) und Königs-kerzen (rechts) (Bild SHS).

L'écu 1982 présente un coquelicot et des bleuets (à gauche), et sur l'autre face des molènes.



Die moderne Landwirtschaft hat die Ackerflora verdrängt: Helfen Sie mit, sie zu retten! (Bild SHS)

L'agriculture moderne chasse la flore des champs. Aidez à la sauver!

Im Freilichtmuseum Ballenberg werden die gefährdeten Kulturpflanzensorten wiederangesiedelt (Bild & News).

Au musée en plein air du Ballenberg, les fleurs des champs menacées ont trouvé refuge.

thodes de culture anciennes et peu rémunératrices. Il s'agit bien plutôt d'ouvrir de nouvelles voies. Ne citons ici que deux exemples:

- Dès 1982, au Musée en plein air du Ballenberg, d'anciennes variétés de plantes cultivées, avec leur flore adventice, sont réintroduites, telles qu'on les trouvait autrefois dans les villages. La LSPN espère ainsi raviver dans le public et dans les milieux agricoles la conscience de l'intérêt et de l'utilité de cette flore.
- Des paysans amis de la nature s'engagent à laisser une bande de terrain sans traitements chimiques, moyennant indemnité pour manque à gagner éventuel.

Pour être informé complètement sur la question, on peut se procurer au prix de 2 fr. l'intéressante brochure «Coquelicots et bleuets» à la Ligue suisse pour la protection de la nature, case postale 73, 4020 Bâle.

Geschenktaler

Ich/wir bestelle(n) gegen Rechnung: _____ Packung(en), enthaltend 4 Schoggitaler und einen informativen Farbprospekt über den Talerverkauf und die «Aktion Kornblume» zum Preise von Fr. 10.– je Pakung, Porto inbegriffen. (Bitte in Druckbuchstaben schreiben!)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an:
Schweizer Heimatschutz, Talerverkauf, Postfach, 8032 Zürich

Un cadeau à offrir!

Je commande (nous commandons) contre remboursement: _____ paquet(s) contenant 4 écus d'or et un prospectus couleurs concernant l'Écu d'or et l'opération coquelicot, au prix de 10 fr. le paquet, port inclus.

Ecrire en caractères d'imprimerie s.v.p.

Nom: _____

Prénom: _____

Rue: _____

No/Localité: _____

Date: _____

Signature: _____

A envoyer à:
Schweizer Heimatschutz,
Talerverkauf
Postfach, 8032 Zürich